

# Volkswacht

## für Schlesien

den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Aunbfunt“, „Sozialistische Literatur-Aunbfunt“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Blumstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Graupenstr. 5, Matthiasstr. 100, sowie durch alle Zusteller zu beziehen. — Bezugspreis im Voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rmt. + 8 Pf. Trägerlohn + 0,50 Rmt. monatlich 1,75 Rmt. + 35 Pf. Trägerlohn + 2,10 Rmt. Durch die Post einzeln Zustellungsgebühren 2,45 Rmt.

### Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 3852  
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schäften 70 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellenangebote, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort: 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis mittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Blumstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt

### Winterhilfe für die langfristig Erwerbslosen tut not

# Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion zur Lage

## Sie fordert Verständigung mit Frankreich — Banken- und Kartellkontrolle, Abbau der Preise und Schutzölle — Gegen weiteren Abbau der Unterstützungen und Löhne

Berlin, 8. September. (Eigener Bericht.)

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat sich am Dienstag in einer mehrstündigen Sitzung über die politischen und wirtschaftlichen Lage, Einberufung der Abgeordneten Dr. Herz und Dr. Silberberg über die letzten Verhandlungen mit der Reichsregierung. Die Fraktion nahm mit Befriedigung zur Kenntnis, daß die Reichsregierung zugesagt hat, einige Härten der Notverordnung vom 5. Juni, die von der Bevölkerung als besonders empfinden worden sind, zu mildern. Folgende Entschlieung

Krisenfürsorge und der gemeindlichen Wohlfahrtsfürsorge zu einer Reichsarbeitslosenfürsorge unter ausreichender finanzieller Beteiligung des Reiches. Nur so kann eine wirksame Entlastung der Gemeindefinanzen herbeigeführt und zum Ausgleich ihrer Etats beigetragen werden. Gleichzeitig muß Vorkehrung für die Umschuldung und Konsolidierung der kurzfristigen Kredite der Gemeinden getroffen werden.

Angeichts der wachsenden Zahl langfristiger Erwerbsloser und des steigenden Elends breiter Volksmassen ist eine Winterhilfe unerlässlich.

Es geht nicht an, daß die Massen hungern und frieren, während Nahrungsmittel in Deutschland verfaulen und Kohlen auf den Straßen sich türmen. Neben der bisherigen Geldunterstützung muß deshalb eine zusätzliche Naturalleistung von Kartoffeln und Kohlen verlangt werden.

Unentwärtlicher als je wirkt in diesem Winter steigender Not der Gegenstand von Massenarmut und überhöhten Einkommen. Deshalb fordert die Sozialdemokratische Fraktion die längst fällige Herabsetzung der öffentlichen Pensionen und Gehälter in öffentlichen und privaten Verwaltungen und Betrieben. Die Wiederkehr des Vertrauens fordert neben einer klaren Außenpolitik der Verständigung unter den Völkern die Sicherung einer demokratischen und sozialen Politik im Innern, den rücksichtslosen Kampf gegen den Faschismus und all seine Helfershelfer. Nur wenn die Reichsregierung sich von reaktionären und nationalistischen Einflüssen befreit, wenn sie den berechtigten sozialen Forderungen der Werktätigen gerecht wird, werden die innerpolitischen Wirren überwunden, das Vertrauen in eine stabile

demokratische und soziale Politik im In- und Ausland wieder hergestellt und damit das Volk von materieller und seelischer Not befreit werden.

### Wie die Kommunisten ihre Arbeiter behandeln

In der kommunistischen Druckerei 54-Stunden-Woche und 20 Prozent Lohnabbau

In Bezirksversammlungen der Berliner Buchdrucker wurde u. a. über den Lohnabbau in den kommunistischen Druckereien berichtet. Man erfuhr dabei, daß die Belegschaft der seit Anfang März für Mitglieder des Buchdruckerverbandes gesperrten kommunistischen City-Druckerei („Rote Fahne“) in Berlin schon lange Zeit trotz der großen Arbeitslosigkeit im Buchdruckgewerbe wöchentlich 54 Stunden arbeitet. Im Interesse der kommunistischen Partei muß von jedem einzelnen Betriebsangehörigen täglich eine Ueberstunde „freiwillig“, d. h. ohne Bezahlung geleistet werden. Die Belegschaft der kommunistischen City-Druckerei arbeitet also bereits seit langem zu untariflichen Bestimmungen. Sie hat sich gleichzeitig einen zwanzigprozentigen Lohnabbau gefallen lassen, und zwar erstreckt sich dieser Abbau nicht nur auf den über tariflichen Lohn, sondern auch auf den Gesamtlohn.

# Der Kampf im Unterhaus beginnt

## Sogleich Rededuell Macdonald-Henderson Vertrauenserklärung des Unterhauses für die Regierung Macdonald

London, 8. September (Eigener Drahtbericht.)

Das Unterhaus trat am Dienstag Nachmittag zu einer, wie die englische Presse sagt, historischen Sitzung zusammen. In der Umgebung des Parlaments hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. Auf der Regierungsbank saßen Macdonald, Baldwin und Herbert Samuel, hinter ihnen die Regierungsparteien, die Konservativen und Liberalen. Der Platz reichte für die Regierungsmehrheit kaum aus. Churchill mußte auf einem Treppchen Platz nehmen, Henderson, der Führer der Opposition, saß auf der anderen Seite des Hauses. Die Atmosphäre war von Anfang an mit Nervosität geladen. Immer wieder ertönten Ordnungsrufe des Sprechers.

Die Sitzung begann mit einem Wortwechsel zwischen Macdonald und Henderson. Der neue Führer der Arbeiterpartei bezeichnete es als unfair gegen die Opposition, die Budgetmaßnahmen unter dem Druck der Krise durch das Parlament hegen zu wollen. Macdonald erwiderte, er freute sich, daß Henderson wenigstens das Vorhandensein einer Krise anerkenne. Am Mittwoch werde er darüber abstimmen lassen, ob sich das Haus als Budgetausgleich konstituieren wolle. Die zu erwartende Zustimmung werde die Regierung als Vertrauensumgebung des Parlaments auffassen. Das eigentliche Sanierungsprogramm werde dem Unterhaus am Donnerstag durch Schaklanzer Snowden unterbreitet werden.

In seiner Programmerkklärung gab Macdonald in einstudierter Rede einen Überblick über die Ereignisse, die zu der Krise geführt haben. Neue Details teilte er nicht mit. Vor allem beschränkte er, daß eine Erpressung der Regierung durch die Bankiers erfolgt sei. Die Krise sei eine Vertrauenskrise, und die Aufgabe der Regierung sei, das Vertrauen in den englischen Staatshaushalt und in die englische Wirtschaft wieder herzustellen. Der Bericht der Sparkommission der ursprünglich nur für den häuslichen Gebrauch bestimmt gewesen sei, habe inzwischen internationale Bedeutung bekommen. Elemente, die England nicht freundschaftlich gesinnt seien, hätten die Schlussfolgerungen des Berichts dazu benutzt, den englischen Kredit anzuzweifeln. Jetzt gelte es, bestimmte Notmaßnahmen sofort durchzuführen. Ihnen würden bald Maßnahmen zur Aktivierung der englischen Zahlungsbilanz folgen.

Henderson, der als Führer der Opposition erwiderte, nahm sofort die von der Arbeiterpartei beschlossene Kampfstellung ein. „Ich bin, so führte er u. a. aus, ebenfalls davon überzeugt, daß wir den Budgetausgleich herstellen müssen, aber ich sehe nicht ein, warum gleichzeitig der Arbeitslosenfonds balanciert werden

muß. Man hat gesagt, daß ich von Anfang an gegen die Kürzungen der Arbeitslosenunterstützung eingetreten bin, und ich bin stolz darauf. Niemand von uns lehnt allgemeine Kürzungen ab. Aber zwei Kürzungen gab es, die wir unter keinen Umständen annehmen konnten. Es sind die Kürzung der Sozialleistungen und die Senkung des Lebensstandards durch Kürzung der Arbeitslosenunterstützung.“

Der Konservative Churchill trat für Schutzölle ein, die allein die langfristige Krise bereinigen könnten.

London, 8. September. (Eigener Drahtbericht.)

Im Verlauf der Dienstag-Sitzung des Unterhauses verlas der Sprecher vor der Erklärung Macdonalds folgende Botschaft des Königs:

Die gegenwärtige Lage der nationalen Finanzen erfordert nach Ansicht der königlichen Minister neue Steuern und Sparmaßnahmen in bezug auf die öffentlichen Ausgaben. Der König empfiehlt die Angelegenheit dem Unterhaus und erwartet, daß es entsprechende Maßnahmen ergreifen wird.

Macdonald, der sofort nach dem Sprecher zu Wort kam, teilte u. a. noch mit, daß er sein Gehalt um 20000 Mark jährlich gelöst habe.

London, 8. September. (Eigener Drahtbericht.)

Der Gewerkschaftskongress in Bristol beschloß am Dienstag nach einer mehrstündigen Debatte mit 303 gegen 250 Stimmen sein Vertrauen aus. Das Ergebnis wurde von der Mehrheit des Hauses mit großem Beifall aufgenommen.

London, 9. September. (Eigener Funtkbericht.)

Das Unterhaus sprach der Konzentrationsregierung Macdonald am Dienstag nach einer mehrstündigen Debatte mit 303 gegen 250 Stimmen sein Vertrauen aus. Das Ergebnis wurde von der Mehrheit des Hauses mit großem Beifall aufgenommen.

Die geistige Abstimmung im Unterhaus

London, 9. September.

Bei der geistigen Unterhaus-Abstimmung setzte sich die Regierungsmehrheit zusammen aus den Konservativen, den Liberalen sowie drei Unabhängigen, ferner den sieben sozialistischen Ministern und fünf sozialistischen Unterhausmitgliedern. Drei Sozialisten enthielten sich der Stimmabgabe. Gegen die Regierung stimmten die Arbeiterpartei, mit den erwähnten 15 Ausnahmen, außerdem drei Unabhängige, darunter Baldwin's Sohn, Oliver Baldwin, und die vier Mitglieder der Mosley-Gruppe.

vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Völker. Im Zentrum dieser Politik muß die deutsch-französische Verständigung stehen, die auf wirtschaftlichem politischem Gebiet angeht und zu einer dauernden Zusammenarbeit ausgeformt werden muß. Von besonderer Bedeutung wird die Führung der Handelspolitik sein. Das deutsche wie das internationale Interesse erfordert eine Führung der Außenpolitik, die das Wohl der nationalstaatlichen Völker erzeugt. Mithrasen besetztigt eine

Die außerordentliche Vertiefung der Krise der Wirtschaft durch die Erschütterung der Kreditkonditionen und die dadurch heraufbeschworenen Gefahren machen die Aufrechterhaltung und Sicherung der Lebenshaltung des deutschen Volkes zur wichtigsten Aufgabe der Politik. Sie erfordert eine Führung der Außenpolitik, die das Wohl der nationalstaatlichen Völker erzeugt. Mithrasen besetztigt eine

Die Leitung der Kapitalströmungen zu einem entscheidenden jeder Wirtschaftspolitik, die die Gefahren einer vollswirtschaftlich unberechtigten Einschränkung des Kreditvolumens mit den Folgen vermehrte Betriebseinstellungen und verschärfte Arbeitslosigkeit ebenso vermeiden muß wie die Gefahren der Inflation.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion fordert deshalb die Einberufung eines Amtes für Bankpolitik, das mit allen nötigen Befugnissen zur Information über die Privatbanken und zum greiften im vollswirtschaftlichen Interesse ausgestattet ist. Der greiften im vollswirtschaftlichen Interesse erfordert in gleicher Weise eine wirksame Beeinflussung der Kartell- und Monopolpolitik durch die Organe des demokratischen Staates. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion erhebt deshalb erneut die Forderung nach Errichtung eines Kartellamtes. Die schwere Vertiefung des Vertrauens, die die kapitalistischen Bankrotte in der Zeit hervorgerufen haben, machen die Reform des Bankrechts zur dringenden Notwendigkeit. Die Reform des Bankrechts muß mit der Mehrstimmigkeit und Depotaktien verbunden, die Haftbarkeit der Aufsichtsräte sichern und weitgehende Publizität und Offenlegung zur Pflicht machen. So kann es gelingen, die Herrschaft der kapitalistischen Sonderinteressen über den Staat und die Volksgemeinschaft zu brechen und im Allgemeininteresse des Volkes durchzusetzen. Ein Druck auf die Kartellpreise, eine Verminderung der Produktionspanne und der schädlichen Preisveränderungen der zweiten Hand muß zu einer schnelleren Anpassung des deutschen Preisniveaus an die veränderte ökonomische Lage führen. Im Einklang mit dem Schritt des Abbaus der überhöhten Preise muß die Agrarpolitik stehen. Die Fraktion fordert deshalb Senkung der Produktionskosten für die häusliche Verbrauchswirtschaft und die wichtigsten Nahrungsmittel, insbesondere des Getreides durch Zollsenkung und Berringerung der Handelspanne. Die die Ermäßigung der Zuderpreise. Die Mittel der häuslichen Wirtschaftspolitik müssen eingesetzt werden, um die Verringerung der Kaufkraft und damit eine neue Anpassung des Wirtschaftsprozesses hintanzuhalten. Deshalb fordert die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion die Verhinderung jeden weiteren Lohnabbaus.

Die dringendste Sorge des Winters geht um den Schicksal der Arbeitslosen.

Die Fraktion erwartet von der Reichsregierung, daß sie die notwendigen Gesetzesmaßnahmen zur Durchführung der vierzigstündigen Woche trifft. Sie lehnt alle Bestrebungen zur Beteiligung der Arbeitslosenversicherung und der weiteren Verringerung ihrer Leistungen ab, und befürwortet die Vereinheitlichung der





**Familien-Anzeigen**

Am 8. September, nachts 1 Uhr, verschied meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin  
**Wilhelmine Neumann**  
 geb. Winkler 6626  
 im Alter von 70 Jahren.  
 Breslau, den 9. September 1931  
 Tautentzenstraße 177  
 Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Robert Neumann.**  
 Eineichebung: Freitag, den 11. September, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium Gräbschen.

**Danksagung!**  
 Für die uns zuteil gewordenen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem schweren Verlust, der uns betroffen, und die herrlichen Kranzspenden danken wir herzlich.  
 Da es uns bei der überaus großen Fülle von Beileidsbekundungen nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen zu wollen. 6623  
 Breslau, den 9. September 1931  
**Frau Wally Neger nebst Kindern.**  
**Alois Neger als Bruder.**

**Danksagung!**  
 Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Kollegen sagen wir auf diesem Wege für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen unseren herzlichsten Dank.  
 Breslau, Schillerstraße 26, den 9. 9. 31.  
**Martha Nitsche und Söhne.** 6524

**Lebensbilder** erzählt von Willy Cohn  
**Karl Marx 60 Pf.**  
 Buchhandlung Volkswacht, Breslau.

**Konfurstwaren-Ausverkauf!**  
 Das zur Konfurstwaage  
**Leo Schmöbl**  
 Breslau, Oberstraße 7, gehörige Warenlager, bestehend aus neuer und alter Herren- und Knabenkonfektion wird zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.  
 Geschäftszeit von 9-1 und 3-6 Uhr.  
 Der Konfurstwaagenleiter.

**Für 90 Pfennige ein Buch des Lachens!**  
 Die Welt lachte über den Hauptmann von Köpenick, Harry Domela ließ die Welt weiter lachen.  
 Sein Buch: „Mein Leben und meine Abenteuer“ bewahrt die Erlebnisse als „falscher Prinz“.  
**90 Pf.**  
 Personen des Buches sind Speichellecker, Korpsstudenten, allerlei Bürger, die vor einem „Hohenzollern“ auf dem Bauch liegen und alle Untertanenkreaturen.  
 Zu beziehen durch die  
**Volkswachtbuchhandlung** N. Graupenstr. 5 : Flurstr. 4/6 und die Zeitungsträgerinnen.

**STADTHEATER**  
 Mittwoch, 20-23 Uhr  
 Abonnements-Vorstellung F. 1  
**Stella**  
 Donnerstag, 20 bis 22 u. 23 Uhr  
**Sara u. Zimmermann**  
 Freitag, 20 bis 23 Uhr  
**Der Gipsant**

**LOBETHEATER**  
 Täglich, 20.15-22.15  
**Phaea** 9714

**THALIA THEATER**  
 Täglich, 20.15-22  
 Freie Bahn dem Tüchtigen

Zurückgekehrt  
**Dr. F. Brieger**

**Soeben erschienen:**  
**Magen- u. Darmkranke**  
 sollten nicht versäumen, das neue Buch von dem bekannten Spezialisten  
 Sanitätsrat Dr. med. Bieling  
 zu lesen:  
**„Heilung von Magen- und Darmkrankheiten“**  
 Preis 2.00 RM.  
 Es enthält genaue Angaben über die Erkennung, Diät und Heilung

**Volkswacht-Buchhandlg. Breslau**  
 Flurstraße 4/6 :: Neue Graupenstr. 5  
 Auswärts gegen Voreinsendung des Betrages!

**Druckerei Volkswacht**  
 Moderne, zweckmäßige und laudere Ausführung aller Drucksachen preiswert und bei kürzester Lieferzeit  
**Breslau 2, Flurstraße 4/6.**

**BITTE**  
 bei allen Einkäufen stets die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen

Und immer wieder ins  
**ALKAZAR**  
 im Breslauer  
 Vergnügungszentrum  
**Bühnen-Lachbühne**  
 Das große Lachprogramm  
 Täglich Publikum-Lust.

**Circus Busch**  
 Schaue-Arena / Rai 291/35  
 Heute ringen:  
 Strenski - Furstland  
 Entscheidung  
**Reiber - Kley**  
 Bachheim - Kawan  
 Entscheidung  
**Seltman - Krawitz**  
 Neber - Bollsch

Inserente erzielen in dieser Zeitung den größten Erfolg

**Es geht weiter!**  
**Morgen:**

Zirka 1000 Stück kräftige  
 Schenker-Tücher  
 Größe 50/65, helle Ware... Stück **16**

100 cm breites  
 Unterbett-Inslett  
 säureechte, rote Körper-Qualität, Meter **98**

Stickerel - Damen - Taschentücher,  
 zum großen Teil mit Hohlraum- und Kordeikante, gute und beste Ballist-  
 Qualitäten... durchweg Stück **15**

Schwere, leinene  
 Rolltücher  
 80x200 cm, grau-rot gestreift... Stück **175**

Vollgebleichte **Damast-Handtücher**  
 mit kleinen Schönheitsflechern, Größe  
 45x100 cm, gesäumt und gebändert  
 Stück **58**

1 Posten gute **Schweißsocken**, stark  
 wollhalt, Qualitäten, mit ganz unwe-  
 sentlichen Fabrikationsfehlern, alles ver-  
 stärkt, hauptsächlich grau, durchweg Paar **38**

Farbige, 1x1 gestrickte **Kinderstrümpfe**, gute Qual.  
 Größe 1/2 3/4 5/6 7/8 9/10  
 Paar **28 38 48 58 68 Pf.**

Kleines Quantum kunstseidene **Stapp-  
 futter**, 70 cm breit, in grau, dunkel-  
 blau und mode... Meter **185**

Nur noch in stahl-, marineblau und wein-  
 rot vorrätig!  
**Kleider-Ekolonne** reine Wolle mit Seide  
 ca. 95 cm breit... Meter **145**

Ein großes Quantum pa. reinwollene  
**Strickwolle** kamelhaarartig, schwarz  
 und grau... 50-Gramm-Lage **25**

Ein kleines Quantum  
**Unterrock-Stickerel** 15 bis 20 cm  
 breit, in vielen schönen Stickerel-Aus-  
 führungen... durchweg Meter **38**

Zirka 1000 Stück  
**Steingut-Teller** mit kleinen Schönheits-  
 flechern, tief und flach, ca. 24 cm Stück **5**

Nur in 1 Liter-Größe! 2000 Stück  
**Einkoch-Gläser** (enge Form)  
 prima mundgeblasene Qualität, komplett  
 mit Deckel und Gummiring, 1-Liter-Glas **32**

Zirka 1000 Meter 140 cm breite  
**Fabrik-Reste und kleine Kupons**  
**Herren-Anzugstoffe**  
 aus denen Sie sich selbst die schönsten, billigen  
 Knabenhosen, Anzüge, Knickerhocker, Jackells  
 u. andere Herren- u. Knabenbekleidungsstücke  
 herstellen können, gute Lausitzer Fabrikate, dar-  
 unter gezwirnte Qualitäten, in engl., mod. Must.,  
 gestreift, kariert usw., zum Aussuchen!  
 Serie I **1.58** Serie II **1.95**  
 Meter  
**Verkauf 1. Etage**

**MESSOW**  
 G.m. b.H.  
 Schmiedebrosche  
**WALDSCHMIDT**

**Lebensbilder**  
 erzählt von Willy Cohn  
**Friedrich Engels**  
 Mit 1 Bild. **50 Pfennige.**  
 Buchhandlung Volkswacht

Schon wieder  
**Glück bei Arn**  
 Am 22. August fiel der  
 Dritte Hauptgewinn der  
 Großen roten Kreuz-Geld-  
 Lotterie auf Nr. 115 14  
 in die Arndt-Kollekte!  
 Nächste Ziehung  
 17. bis 25. September 1931

**Volkswacht Lotterie**  
 Alle Gewinne garantiert 90% **4300**  
 im Gesamtsw. von RM 4300  
 Höchstgew. auf ein Doppellos **1500**  
 Höchstgewinn auf ein Einzellos **750**  
 zu je 50000 **10000**  
 2 Prämien zu je 25000 **5000**  
 2 Hauptgewinne zu je 20000 **4000**  
 2 Hauptgewinne zu je 10000 **2000**  
 Einzel-Lose 1 RM. Doppel-Lose 2 RM.

**Glückbriefe** mit 5 Losen sortiert **5 Pf.**  
**Glückbriefe** mit 10 Losen sortiert **10 Pf.**  
 Porto und Gewinn-Liste 5 Pf.  
 Versand auch gegen Nachnahme  
**Arndt** Breslau  
 Am Tausch-Platz  
 Postscheckkonto Breslau **6746**

**WAPPENHOE**  
 Heute Mittwoch ab 4 Uhr:  
**Gr. Nachmittags-Vorstellung**  
**Neride?** / **Exquisite-Girls** / **2 Harton**  
**Gretel Fischer** / **Fritz Sylvaré** / **Gustav**  
**Rudo Rudi** / **Henriques Thiers**  
**Die neue Fred Kaiser-Burlesk**  
**„1 Stunde auf dem Lande“**  
 Ab 8 Uhr: **Abend-Vorstellung**  
**2 Kapellen** **BALL** **2 Kapellen**  
 Eintrittspreis: Nachmittags 30 Pf., abends 50 Pf.

Breslau-Morgens  
**Luna-Vari**  
 Heute Mittwoch:  
**Verkehrler Ba**  
 unter Mitwirkung der  
**Runxendorfer Bauernkapelle.**  
**Stimmung!** **Humor!**

**Arien- und Lieder-Abend**  
**Marcel Wittriss**  
 (Erster lyrischer Tenor der Staatsoper Berlin  
 Covent Garden London)  
 Am Flügel: **Franz Rupp**  
 Dienstag, den 22. September, 8 Uhr ab  
 großer Konzerthausaal  
 Eintrittskarten: Mk. 0.80, 1.60, 2.00, 2.50  
 und 4.50 bei  
**FELIX KAYSER**  
 Ring, Am Rathaus 26

**Der Wahre Jac**  
 Sozialdemokratisches W  
 Zu haben in den Volk  
 Buchhandlungen und in  
 Zeitungsträgern  
**Preis 30 Pf**

**Der Baumarkt**

**BAUHÜTTE BRESLAU**  
  
**GEMEINWIRTSCHAFTLICHES GROSSBAUUNTERNEHMEN**

**Breslauer Heizungs- u. Installateur-Gesellschaft e. G. m. b. H.**  
 Ausführung von Zentralheizungen, Sanitären Anlagen jeder Art, Warmwasserbereitungen, Be- u. Entwässerungen Gasleitungen, Kopterleitungen, Kanalisations- u. Wasserförderungs-Anlagen. **Reparaturen aller Art**  
 Breslau 2, Hubensstraße 39, Tel. 31226

**Albert Kirchmann**  
 Bauglaserer und Bildereinarbeitung  
 BRESLAU 8 / Vorwerkstraße 46  
 Tel. Nr. 55264 / Postscheck 27283

**WALTER ELLERMANN**  
 Ingenieur - Büro  
 BRESLAU 23 Steinstraße 121 b  
**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**  
 Fernsprecher 39788

**Schindler & Co.**  
 Hoch- und Tiefbau  
 Breslau 5, Tel. 26808

**Buchdruckerei Volkswacht**  
**liefert moderne Drucksachen**  
 Breslau 2, Flurstr. 4/6, Tel. 21737 u. 21739

**Paul Handke** Maurer-  
 meister **Hoch- u. Tiefbau**  
 Inhaber: Opeit & Markusko  
 Gegr. 1887 Breslau I, Vorwerkstr. 44 Tel. 5  
 Maurer- und Zimmereibetrieb, Wohnungsbau, Gutachten, Entwurfsbearbeitungen, Baubereit

# FRAUEN MARSCHIEREN AUF!

## Demonstration am Sonntag, 14 Uhr vom Platz der Republik nach dem Gewerkschaftshaus

**Sprechen:** Genosse Luitpold Stern-Wien  
Genossin Auguste Kuhnert-Breslau

**Es wirken mit:** Kinderfreunde und S. A. J.  
Sportlerinnen u. Volksschor

### Breslauer Nachrichten

#### Kommunistisches Streiktheater

##### Die Gewerkschaftsfeinde einen „Massenstreik“ organisieren wollen

Der von den Kommunisten so sensationell aufgemachte Streik Breslauer Fürsorgearbeiter ist, wie bereits mitgeteilt wurde, eine Streikbewegung an einzelnen Arbeitsstellen. Die Mehrheit der Arbeiter ist nach wie vor bereit, die Arbeit aufzunehmen. Einzelnen Arbeitsstellen wurde gestern versucht, von den streikenden gegen die Arbeitswilligen vorzugehen. Von kommunistischer Seite her will man den Streik auf die gesamten Gemeindegewerkschaften ausdehnen; die „Arbeiter-Zeitung“ ruft zum Massenstreik auf. Beim Magistrat ist man bemüht, weitestgehendes Verbot der Notlage der Fürsorgearbeiter entgegenzubringen. Lohnausfall soll durch Heraussetzung der Zahl der Arbeitslosen ausgeglichen werden. Darüber hinaus will man — falls die Arbeit wieder aufgenommen wird — die beiden Streiks nicht mit in Anrechnung bringen.

Die ganze Art und Weise, wie nun dieser Streik von kommunistischer Seite aus aufgezogen wurde, beweist am allerdeutlichsten die vollkommenste Ahnungslosigkeit der hierigen kommunistischen Führer von jeder gewerkschaftlichen Taktik und Strategie, zeigt, daß die KPD nur einen Kampf um wirtschaftliche Forderungen zu organisieren, riesengroßen Schlagzeilen in der „Arbeiterzeitung“ und vielstimmigen Geschrei in einem fliegenden Aktionsklub organisiert. „Kampfsammlung“ ist noch lange nichts, es sei denn, daß man sich begnügt, wieder einmal ein wenig auf die schon recht langsam klappernden Mühlen der KPD zu haben.

Wir haben vollstes Verständnis gerade gegenüber jenen Arbeitern, die sich in der nicht angenehmen Situation zwischen Arbeit und Arbeitslosigkeit sehen, die nur kurz befristet — wie der vom Arbeitsamt und Staat beschäftigte Notbeschäftigte — auf wenige Wochen in Arbeit stehen. Wir wissen, daß es sich hier nur um ausgesteuerte Erwerbslose handelt, die jahrelang ohne Arbeit sind, wissen aber auch, daß sie außerhalb der engen Grenzen der heutigen Fürsorge stehen. Gerade ausgerechnet bei dieser sozialen Gruppe einen Streik zu entfachen, um ihn dann auf die kommunistische KPD übertragen, auf die gesamten Gemeindegewerkschaften zu übertragen, ist umso unverantwortlicher, als anders hier fortwährend ein starker Druck auf den Magistrat seitens der Arbeitslosen auf solche Beschäftigung und von den Fürsorgearbeitern selbst auf Verlängerung dieser Arbeit ausgeübt wird. Um diesen durchaus verständlichen Forderungen nach Beschäftigung zu tragen, hat man unter sozialdemokratischer Einflusnahme in der letzten Zeit die Zahl dieser Fürsorgearbeiter mehr als verdoppelt. Durch Erhöhung der Zahl der Arbeitsstunden und eine gerechtere Staffelform der Arbeitszeit zwischen Ledigen und Verheirateten hat sich auch das Wohlfahrtsamt bemüht, bestehende Härtefälle zu mildern. Durch teilweise Erhöhung der Arbeitszeit und damit auch des Lohnes ist der Fürsorgearbeiter weit weniger als wie vordem ein Kurzarbeiter anzusprechen.

Die Fürsorgearbeiter des Wohlfahrtsamtes sind tariflich an die Löhne der Gemeindegewerkschaften gebunden, sie müßten also entsprechend der Senkung der Löhne der Gemeindegewerkschaften ebenfalls auf bedauerlicher Weise ebenfalls mit in diese Kürzung einbezogen werden. Um gerade diesen notleidenden noch arbeitenden Arbeitern diese Kürzung nicht so fühlbar werden zu lassen, hat sich der Magistrat bemüht, wie oben bereits mitgeteilt, einen Ausgleich zu schaffen. Es war also gerade in dieser Situation, in der man übrigens die Verhandlungen gegen noch nicht abgeschlossen waren, der Aufbruch zum Streik ebenso fahrlässig wie verwerflich. Es kam — und das sollte nun bald ein jeder Arbeiter wissen, den Kommunisten auch diesmal nicht auf die Not der Schichten an, sondern auf einen allgemeinen Streiktrümmel zu setzen. Man lese nur die stereotypen Verallgemeinerungen über die teilweise Streikbewegung, sehe sich die sensationelle Auswertung dieser an und für sich kleinen Streikbewegung an, so wird man wissen, daß diesen Streikführern die Bedeutung dieser Aktion an gewissen Zentralen Stellen ergeht, als die tatsächliche Veranschaulichung der wirtschaftlichen Notlage der mit dem Streik hineingezogenen Menschen. Es ist ohne Reiz, zu erfahren, daß man auch einen Nationalsozialisten mit in der Streikleitung sieht und daß man Wert darauf legt, daß angeblich auch ein Sozialdemokrat mit dabei sein

### Wir Frauen fordern:

- Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Rechte der gesetzgebenden Körperschaften in Reich, Ländern und Gemeinden
- Preissenkung für die wichtigsten Lebensmittel und Bedarfsartikel
- Mietsenkung für Kleinwohnungen
- Aufrechterhaltung der Fürsorgeleistungen für Arbeitslose, Kranke, Invaliden und Greise
- Aufrechterhaltung der Mütter-, Wöchnerinnen- und Säuglingsfürsorge
- Ungeschmälerete Leistungen des Volksschulwesens
- Erfüllung der Tarifverträge
- Schutz gegen Lohnraub
- Abbau der Zölle
- Erfassung der Kapitalflucht ins Ausland und Bestrafung der Schuldigen mit Kapitalbeschlagnahme und Freiheitsstrafen
- Streichung der hohen Pensionen
- Gesetzliches Verbot der Mammutgehälter bei Reichsbahn, Reichsbank und in der Privatwirtschaft
- Gerechte steuerliche Erfassung des Besitzes
- Arbeit für die Millionen Erwerbsloser.

### Genossinnen, Frauen, Mütter!

Wer mit uns für die Erzwingung dieser Forderungen und für die Ueberwindung der wachsenden unerträglichen Not von Millionen Arbeitsbrüdern und Arbeitsschwestern kämpfen will,  
**nimmt am Sonntag, 13. September, teil**  
an der Demonstration auf dem Platz der Republik  
Abmarsch zum Gewerkschaftshaus pünktlich 2 Uhr.

### Es lebe der Sozialismus!

so. Wie im übrigen dieser wilde Streik von den Fürsorgearbeitern selbst beurteilt wird, geht aus einer Reihe von an uns gerichteten Zuschriften hervor, die uns auf den Terror hinweisen, der von gewisser Seite gegen die Arbeitswilligen ausgeübt wurde. Da man bereits von dem Entgegenkommen des Magistrats wußte, hat man nicht ohne Absicht eine Reihe von unerfüllbaren politischen Forderungen gestellt, um eben munter auch dann weiter machen zu können, wenn wirtschaftliche Forderungen erledigt sind.

Die „Arbeiter-Zeitung“ fordert bereits zum Massenstreik auf, die Gemeindegewerkschaften sollen sich sofort anschließen. Nun, solange der kommunistische Stadtverordnete und Gemeindegewerkschafter Guhr sich ängstlich bemüht, nicht mitzumachen, wird wohl kaum ein Arbeiter dieser wilden Parole folgen. Das ganze Theater um die Fürsorgearbeiter aber hat wenigstens für die Arbeiterschaft das Gute gehabt, daß es ihnen gezeigt hat, wie unfähig die KPD mit ihrer gesamten KPD ist, auch nur den kleinsten Streik richtig in die Wege zu leiten.

### Eröffnung der Parteischule

Zur Eröffnung der Parteischule spricht am Sonnabend, den 12. September, der Genosse Luitpold Stern aus Wien über

„Karl Marx, Friedrich Engels, Ferdinand Lassalle, die Erväter des Sozialismus“.

Beginn: 20 Uhr im großen Saale des Gewerkschaftshauses.

Sonntag, den 13. September, 20 Uhr, spricht Genosse Luitpold Stern noch einmal zu den Frauen als Schluß der Veranstaltung des Sozialistischen Frauentages über

„Die Frau in der Weltgeschichte“

im großen Saale des Gewerkschaftshauses.

### Beratungsstelle für Alkoholranke

Eine neue Beratungsstelle der Arbeiterwohlfahrt  
In die Reihe der Beratungsstellen des Ausschusses für Arbeiterwohlfahrt soll eine neue Beratungsstelle eingegliedert werden, und zwar eine Beratungsstelle für Alkoholranke und deren Angehörige. Der Deutsche Arbeiter-Abstinenzbund wird die Mittel und Kräfte, die dazu notwendig sind, zur Verfügung stellen.

Durch die Verelendung weiter Kreise der Bevölkerung muß naturgemäß eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwertung immer größerer Schichten erfolgen. Große Kreise unserer Jugend sind durch langjährige Arbeitslosigkeit jeder Tätigkeit entzogen und werden so leicht Opfer einer gewissenlosen Vergnügungsindustrie, die dem Menschen Spannung vorkaufelt, während sie nur körperlich und seelisch neue Belastung bringt.

Die schönen Anfänge in der Jugend auf dem Gebiet der Lebensreform durch Sport und Jugendbewegung, werden wieder durch die „wundervolle“ Wirtschaftsordnung des Kapitalismus einem schnellen Ende entgegengeführt. Dabei spielt der Alkohol eine große, furchtbare Rolle. Aber auch in den Reihen der Arbeiter ist der Alkoholismus keine Ausnahme. Die Kosten dieser Krankheit trifft nicht nur den Alkoholranken, sondern in viel stärkerem Maße noch die Familie. Frau und Kinder sind die unschuldig Leidtragenden bei den dadurch entstehenden zerrütteten Familienverhältnissen. Und das ist der besondere Grund, weshalb wir uns um diese Unglücklichen kümmern müssen. Natürlich wird die Krise mit der damit verbundenen Arbeitslosigkeit unsere Arbeit weitgehend hindern und nicht immer zu dem Erfolg führen, den wir wünschen. Wir wollen trotzdem in dieser Beratungsstelle versuchen, Rat und Hilfe zu erteilen, soweit es unsere wenigen Mittel und schwachen Kräfte möglich machen. Wir wissen, daß alle solche Versuche im Kapitalismus nur kleine Pflasterchen sind, daß eine wirkliche Beseitigung aller Verfallserscheinungen bürgerlicher Kultur nur im Sozialismus erreicht werden kann.

### Mißglückte Dollargeschäfte Versicherungsschwinder großen Stils

Dessen stehen wieder einmal hoch im Kurs und selbst die Gauner verlegen sich schon verschiedentlich auf Edelvaluta. Wie raffiniert dabei vorgegangen wird, erklären recht drastisch einige von der Kriminalpolizei aufgebaute Betrugsmanöver, die gegen verschiedene schweizerische Versicherungsgesellschaften in Szene worden sind.

Waren da in Breslau zwei Agenten, die für Versicherungsgesellschaften arbeiteten. Die suchten sich einige „Versichert“ und zwar einen Chemiker und zwei Kaufleute. Und diese Agentenobjekte wurden selbstverständlich mit ihrem Einverständnis nach Strich und Faden versichert, 10 000 Dollar bei Tod, 20 000 Dollar bei tödlichem Unfall und 10 Dollar Tagegeld bei Unfall. Solche Versicherungen erforderten allerhand Prämien, die in gar keinem Verhältnis zu dem Einkommen der Versicherten standen, aber da die ganze Kolonne gar nicht die Absicht hatte, zu bezahlen, sondern zu ernten, bekümmerten sie sich weiter nicht um diese Finanzfrage, und da die Agenten ja mit den Versicherten unter einer Decke steckten, bekamen die Versicherungen natürlich auch keine Kenntnis davon, daß die Versicherten die Prämien gar nicht würden bezahlen können.

12 Tage nach Abschluß und Zahlung einer Vierteljahresprämie von 75 Mark „stürzte“ einer der Agenten in seiner Wohnung von der Leiter und verletzte sich am Auge. Schnurstracks holte er sich von den Versicherern die Polizeien, ging zu mehreren Ärzten, wo er sich jedesmal als anderer Versicherter ausgab und auf diese Weise gelang es der Betrüger-V.G., die 10-Dollar-Tagegelder bis zu einem Betrage von 6000 Mark bei den Versicherungen locker zu machen. Der zweite Agent trat bei der ganzen Geschichte als Kontrolleur in Aktion und benachrichtigte die Versicherungen, daß er die Unfälle geprüft habe und alles seine Richtigkeit hätte. Dafür holte er von den verschiedenen Versicherungen nochmals 100 Mark heraus und alle fünf Mann teilten sich nun in die Beute. Durch irgendeinen Umstand wurde die Kriminalpolizei von diesen Geschäften in Kenntnis gesetzt, nahm die Leuten ins Verhör und verfuhr nun die noch sehr undurchsichtigen Fäden zu entwirren.

### Rücksichtsloser Autofahrer

In der Erlöserstraße hier gestern Abend ein Personauto mit dem radfahrenden Tischler G. aus der Großen Dreilindengasse zusammen. Der Radfahrer wurde dabei von einer Türflanke des Autos so heftig an den Kopf geschlagen, daß die Kinnke abtrat. Ohne sich um den Schwerverletzten zu kümmern, suchte der Automobilist das Weite, doch war es möglich, das Erkennungszeichen des Wagens festzustellen.

### Folgen eines Unfalles

Im Bethanienkrankenhaus ist gestern der 43-jährige Arbeiter Richard Scheer aus Radwanitz gestorben, der am Sonnabend bei seiner Heimfahrt von der Arbeitsstelle mit seinem Rade auf der Ohlauer Chaussee mit einem Auto zusammenstieß und dabei einen Schädelbruch erlitt. Der Unfall ist besonders tragisch, da der Mann eine Frau und 15 Kinder hinterläßt.

### Keilerei

In der Berliner Straße mußte gestern Abend das Ueberfallkommando einen Streit zwischen einem Arbeiter und einem Haushalter schlichten, bei dem der erstere von seinem Widersacher erheblich am Kopfe verletzt worden war, so daß er im „Mutterheiligen“ Hospital ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

### Zusammenstoß

Auf der Freiheitsbrücke riß gestern ein Motorradfahrer des Magistratsassistenten B. aus der Uferstraße um, der eine Gehirnerschütterung und schwere Verletzungen erlitt. Gleichzeitig wurde auch der Sojus des Motorradfahrers heruntergeschleudert und verlegt. Beide mußten in die Universitätsklinik geschafft werden.



**Paul Gimmier und die SPD.**

Belanntlich hat die kommunistische „Arbeiterzeitung“ ihren... Paul Gimmier hat die kommunistische „Arbeiterzeitung“ ihren... Paul Gimmier hat die kommunistische „Arbeiterzeitung“ ihren...

Warentunliche Vorträge an der kaufmännischen Berufsschule... An der kaufmännischen Berufsschule finden im Winterhalbjahr...

Gesellschaftsfahrten mit köstlichen Omnibussen nach Jobten... Der Fahrpreis für Kinder für obige Fahrten wird auf 1,50 Mark ermäßigt...

Wagenbusfahrt nach Smortawe... Der Wegeausfluß des Breslauer Verschönerungsvereins unternimmt in Gemeinschaft mit dem Schlesischen Verkehrsverband...

Widerrechtliche Gasentnahme... Es wird erneut darauf hingewiesen, daß widerrechtliche Gasentnahme aus städtischen Gasleitungen...

Kraftwagenfahrt nach der Heuscheuer und Bad Reinerz... Der Schlesische Verkehrsverband veranstaltet in Gemeinschaft mit der Kraftverkehr Nordmark am kommenden Sonntag...

Im Hallenschwimmbad... Ab Sonntag, den 13. September, ist unser Breslauer Hallenschwimmbad von 8-13 Uhr in sämtlichen Abteilungen...

**Wo holt sich der Arbeiter Rat und Hilfe?**

Sprechstunden der Arbeiterwohlfahrt... Abteilung: Hauspflege... Ortsausschuß, Flurstraße 4, Hof II, Telefon 57 766...

Abteilung: Allgemeine Wohlfahrt... Ortsausschuß, Flurstraße 4, Hof II, Telefon 57 766... Beratung in allen Wohlfahrtsangelegenheiten...

Abteilung: Erziehungs- und Jugendberater... Bezirksausschuß, Flurstraße 4, Hof II, Telefon 54 620... Beratung in allen Erziehungsfragen...

Abteilung: Fürsorge für Alkoholtränke... Bezirksausschuß, Flurstraße 4, Hof II, Telefon 54 620... Beratung für Alkoholtränke...

Sexualberatungsstelle... Bezirksausschuß, Flurstraße 4, Hof II, Telefon 54 620... Ärztliche Beratung über alle Fragen des Ehe- und Geschlechtslebens...

Sprechstunde für Erwerbslose... Rat und Auskunft in allen einschlägigen Angelegenheiten erteilt die Erwerbslosenkommission der SPD...

**Arbeiter-Sport**

**Fußball-Serienspiele am 13. September**

Folgende Spiele beginnen am 17 Uhr: Halle I - Einigkeit I: Neutitz 188, Union I - V. f. R. I, Ditz-Villa 118, Fr. Sportfreunde I - Obilau I, Zantholzwiese 98, 1924 I - V. S. B. I, Brüdenaue 27, V. f. S. I - Wratistawia I, Ditalchin 31, Sparta I - West I, Schlachthof 29, Sil-Rid. I - Oswit I, Stadion 38, Herta I - Stern I, Gräbchen 227, V. f. R. I - David I, Ganda 158, Bernstadt I - Juliusburg I, Bernstadt, Hamslaw, Mardorf I - Gr. Nabitk I, Mardorf, Obilau, Hundsfeld I - Mt. Bergel I, Hundsfeld 162, Lanich I - Perot I, Lanich 37, 1930 I - V. f. R. I, Maria-Höfchen 131, Sämols I - 1928 I, Sämols 139, Astania I - Vorwärts I, Brüdenaue 63, Schönbankwitz I - Koberwitz I, Koberwitz 75, 11.30 Uhr: Blau-Weiß I - Strehlen I, Schlachthof 11, Einigkeit II, Neutitz, V. f. V. Union II - V. f. R. II, Deutsch-Villa, Sil-Rid. Fr. Sportfr. II - Obilau II, Zantholzwiese, V. S. B. 1924 II - V. S. B. II, Brüdenaue, Fr. Sportfr. V. f. S. II - Wratistawia II, Ditalchin, Einigkeit, Sparta II - West II, Schlachthof, Herta, Sil-Rid. II - Oswit II, Stadion, Wader, Herta II - Stern II, Gräbchen, Sturm, V. f. R. II - David II, Ganda, Union, Lanich I - Dels II, Lanich, Juliusburg, Sämols II - 1928 II, Sämols, Wader, Schönbankwitz II - Koberwitz II, Koberwitz 75, 2.45: Blau-Weiß II - Strehlen II, Schlachthof, Sparta, 9.00: Union III - Stern III, Ditz-Villa, 1930, 8.00: Sparta III - Halle III, Schlachthof, 1921, 10.00: Sturm II - V. S. B. III, Maria-Höfchen, Halle, 10.00: 1928 II - V. f. R. III, Goldsämieken, 1924, 9.00: Fr. Sportfr. III - Sil-Rid. III, Zantholzwiese, Blau-Weiß, 10.00: Stern IV - Union IV, Gräbchen, Herta, 9.30: Sil-Rid. IV - West III, Stadion, Wratistawia, 8.00: Herta IV - Sparta IV, Gräbchen, V. f. R. Jugend-Mannschaften, 10.30: West I - Obilau I, Eichenpark, V. S. B. 13.00: V. f. S. I, Sämols I, Ditalchin, Süd-Ost 13.00: Sturm I - Halle I, Maria-Höfchen, 1928, 15.00: 1928 I - Strehlen I, Goldsämieken, Union, 11.00: Einigkeit I - Trebnitz I, Gr. Mochern, Stern, 14.00: Stern I - Sparta I, Gräbchen, 1928.

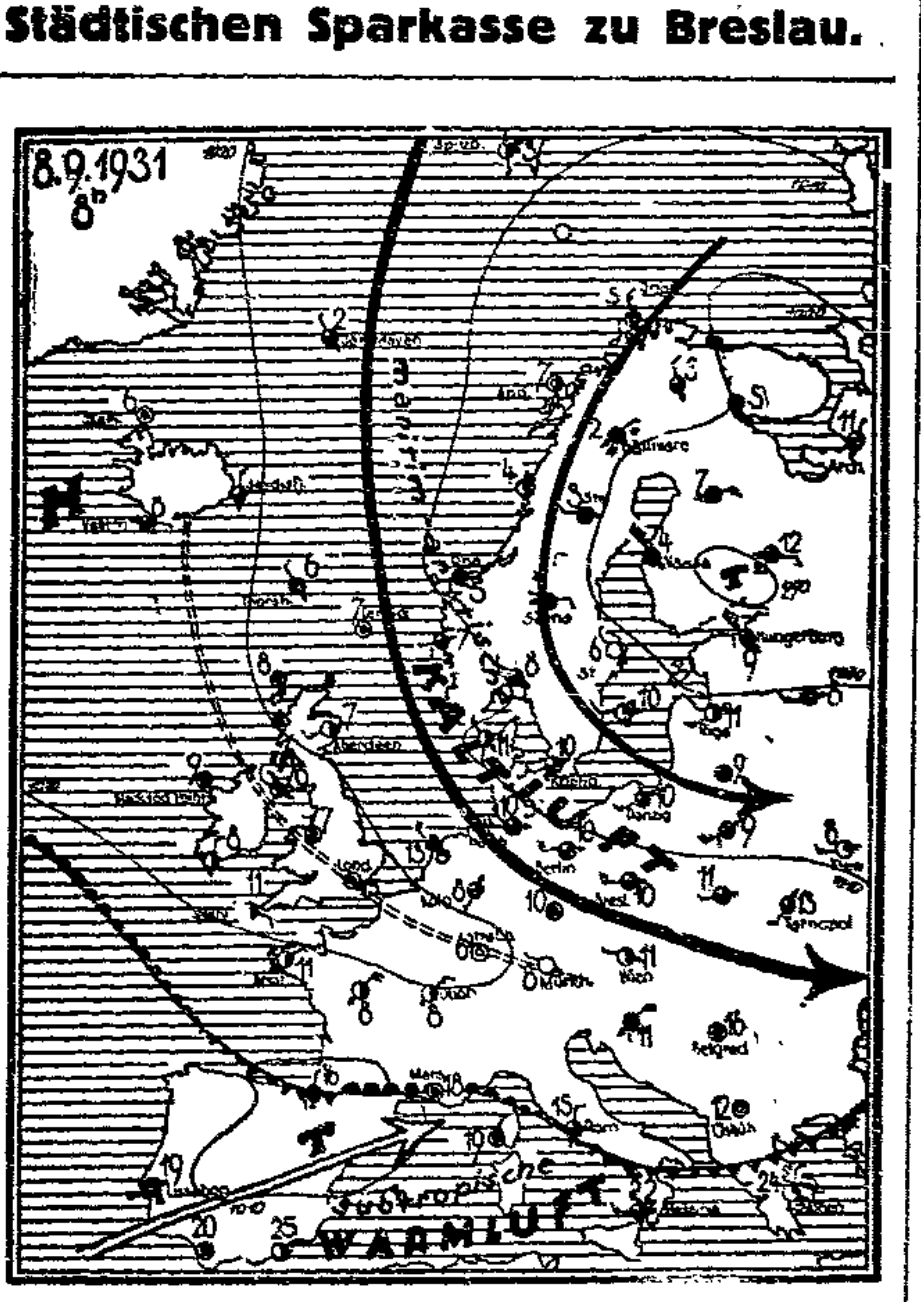
Gesellschaftsspiele am 13. September, 15.30: Süd-Ost I - Einigkeit I, Klentendorf 2, 16.00: 3. d. V. I - Herrnhof I, Stadion, 41, 14.15: 3. d. V. II - Herrnhof II, Stadion, 13.00: Süd-Ost II - Einigkeit II, Klentendorf, V. f. S. 15.00: 1930 II - V. f. R. II, Maria-Höfchen, Sturm, 10.30: Süd-Ost I, 1. Jhd. - Einigkeit I, 1. Jhd., Klentendorf, West.

Handball... Verichtungen für den 13. Sept. im Handball, M. C. Gr. Ost, 14.45 Uhr, 5. Vbt. - 12. Vbt., Brüdenaue, Kraule, 1897, Jugend-Klasse, 10 Uhr, 1. Vbt. - 1925: Eichenpark, Japfe, 1897, Schüler Gr. West, 10 Uhr, Nordost - Sel. Riders, Brüdenaue, Verein.

Handball-Verhandlungsausschuß... Verhandlungen für den 14. September, 19.45 Uhr: Südbner, 5. Vbt., Fabian, 8. Vbt., 20.00 Uhr: E. Freitag, 1925; Richter, 5. Vbt., 20.15 Uhr: Richter, 5. Vbt., 20.30 Uhr: Vereinsvertreter Deutsch-Villa, Fichner 1925, 20.45 Uhr: Subrich 1897, 21.00 Uhr: Mannschaftsführer Wratistawia und 3. d. V. Spielabschluss-Formular mitbringen, 21.15 Uhr: W. Sibich u. Erich Linke, 2. Vbt. mit Bab, 21.30 Uhr: Mannschaftsführer Fichte-Mochern I, Semel 1897, 22.00 Uhr: Mannschaftsführer 3. d. V., Subrich 1927, 22.15 Uhr: Werling, Klose, Fichte-Mochern, W. Hoffmann, Nordost. - Mitglieder des Verhandlungsausschusses treffen sich schon um 19.00 Uhr.

Wasserport... Freie Kanu-Vereinigung, Alle Brodau-Fahrer heute Mittwoch, 17.15 Uhr, Siedlung Ulanisch. - Freitag, 20 Uhr, Männer-Verammlung im Kanonenhof.

Wettersparen... Nicht abheben! Nirgends ist Dein Geld sicherer aufgehoben als bei Deiner Städtischen Sparkasse zu Breslau.



Wöchentliche Wetterberichte des Meteorologischen Observatoriums Breslau-Krieger... Die vom Mittelmeer herüberströmende nordwestliche Strömung dürfte... Koncerte / Theater / Vergnügungen... Konzert, täglich 20.15 Uhr, mit der große Kompositionen...

Koncerte / Theater / Vergnügungen... Konzert, täglich 20.15 Uhr, mit der große Kompositionen...

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie... Wie uns die Lotteriebant Arndt, Breslau, Schaus-Lauenzienplatz 1, mitteilt, wurden folgende Gewinne gezogen:

Table with lottery results for 25. Ziehungstag, 7. September 1931. Lists various prize amounts and winning numbers.

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

Table with lottery results for 25. Ziehungstag, 7. September 1931. Lists various prize amounts and winning numbers.

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

**Breslauer Produktenbörse vom 8. September**

Amliche Notierungen der Breslauer Produktenbörse vom 8. September 1931... An der Börse im Großhandel gezahlte Preise für volle Wagenladungen...

Table with daily market quotations for grain, flour, and other products. Columns include 'Getreide', 'Weizen', 'Roggen', etc.

Table with daily market quotations for flour and other products. Columns include 'Auszugmehl', 'Roggenmehl', etc.

Table with daily market quotations for beans and other products. Columns include 'Bitterbohnen', 'Gelb. Mittelerb.', etc.

Table with daily market quotations for beans and other products. Columns include 'Bitterbohnen', 'Gelb. Mittelerb.', etc.

Table with daily market quotations for beans and other products. Columns include 'Bitterbohnen', 'Gelb. Mittelerb.', etc.

Table with daily market quotations for beans and other products. Columns include 'Bitterbohnen', 'Gelb. Mittelerb.', etc.

Table with daily market quotations for beans and other products. Columns include 'Bitterbohnen', 'Gelb. Mittelerb.', etc.

Werbt ständig für unsere Zeitung!





Des Kaisers Landarbeiter

interessanter Prozeß vor dem Arbeitsgericht Potsdam — Der Vertreter Seiner Majestät

Am Dienstag mittag wurde vom Potsdamer Arbeitsgericht... "Boß gegen Wilhelm von Hohenzollern"

Man beruhigte sich aber, als man hörte, daß er eine große Erbschaft gemacht habe. Tatsächlich war in der Weltzeitung eine Notiz erschienen, wonach der betreffende Melker vor einigen Jahren einem Kinde das Leben gerettet und die Mutter des Kindes, die jetzt gestorben war, dem Melker aus Dankbarkeit 30 000 Mark vermacht habe.

Hat er gegessen und getrunken?



Landgerichtsdirektor N r n d t, der Vorsitzende im Stinnes-Prozeß, ist jetzt vom Kammergerichtspräsidenten Tigges im Zusammenhang mit der Affäre Usberg-Stinnes-Clade vernommen worden.

Amv Johnson in Berlin

Die 19jährige englische Rekordfliegerin Amy Johnson traf auf ihrem Rückflug von Tokio nach London am Dienstag nachmittag auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof ein.

Sabotieriger Löwe

Im Frankfurter Zoologischen Garten kam ein Wärter, der einen Löwen füttern wollte, vor dem schützenden Gitter zu Fall. Offenbar in der Absicht, dem Wärter das Futter zu entreißen, ergriff der Löwe den Arm des Wärters.

Im Wattenmeer verirrt

Eine Gruppe von zehn Ferienkindern wurde im Wattenmeer zwischen der Insel Neuwerk bei Cuxhaven und der Sandbank Schardörn von der Flut überrollt. Die Kinder hatten in Begleitung ihres Lehrers während der Ebbe einen Spaziergang im Wattenmeer unternommen, jedoch nicht zeitig genug den Rückgang angetreten.

Waffendiebstahl

In Frankfurt am Main stahlen Diebe in der Nacht zum Dienstag aus einem Waffengeschäft einige Duzend Pistolen und Dolche. Die Spitzbuben sind unerkannt entkommen.

Pilot tödlich verunglückt

Das Flugzeug des Piloten Wenzel Perina, der am Sonntag bei einem in Trebitzsch vom Mährischen Aero-Club veranstalteten Flugzeug Kunstflüge vollführte, wurde in einer Höhe von 700 Meter von einem heftigen Windstoß erfaßt und stürzte ab. Der Motor geriet in Brand und der Pilot verbrannte.

Bergwerksexplosion

Im Robinson-Bergwerk (Südafrika) ereignete sich eine Explosionskatastrophe. Vierzehn eingeborene Arbeiter wurden getötet, ebenso viele verletzt.

Zu Wilhelm Raabes 100. Geburtstag



Das Wohnhaus in Berlin

Anlässlich des 100. Geburtstages von Wilhelm Raabe wurde am Dienstag nachmittag auf einem schönen, mittelalterlich-romantischen Platze der Stadt Braunschweig ein Wilhelm Raabe-Brunnen enthüllt.

Raabe-Ehrungen

In der „Chronik der Sperlingsgasse“ hat der Dichter das bunte, friedliche Leben dieser Straße poetisch geschildert. Das Haus Sperlestraße 11, das Raabe in den Jahren 1854/1855 bewohnte, zeigte am Dienstag aus Anlaß des 100. Geburtstages des Dichters Gänge und eine an dem Hause angebrachte Gedenktafel mit einem Kranz.

Autokatastrophen

In Meran (Tirol) stießen zwei Autos zusammen. Ein Wagen wurde zur Seite geschleudert und stürzte einen Abhang hinunter. Von den Insassen fanden zwei den Tod, zwei Kinder wurden lebensgefährlich verletzt.

In der Nähe von Ujaccio (Korsika) wollte ein Auto einen anderen Wagen in einer Kurve überholen, wurde aber zur Seite gedrängt und stürzte in die Tiefe. Der Besitzer des Wagens, ein Rechtsanwalt aus Bastia, und sein Chauffeur verunglückten tödlich. Ein Freund des Anwalts erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

In der Nähe von Avignon (Süd-Frankreich) ist ein mit fünf Fahrgästen besetzter Autobus in der Kurve einer Gebirgsstraße einen 40 Meter tiefen Abhang hinuntergestürzt. Wie durch ein Wunder blieben sämtliche Reisende unverletzt. Der Chauffeur erlitt leichtere Verletzungen am Arm. Der Autobus wurde vollkommen zertrümmert.

Das größte Fernrohr

Der Bau des neuen von der amerikanischen General Electric Gesellschaft gebauten 200-Zoll-Fernrohrs geht seiner Vollendung entgegen. Der Reflektor wiegt 50 000 Pfund; vier Jahre hat man dazu gebraucht, um 4000 Zentner pulverisierten Quarz für die Linse auszuwählen. Mit dem neuen Fernrohr glaubt man bisher unerforschte Gebiete des Kosmos durchdringen zu können, da seine Wirkung dreißigmal größer sein wird als die aller bisher gebauten Riesfernrohre.

Die Leiche auf dem Schnellzug

Auf einem französischen Bahnhof wurde ein nach Marseille durchfahrender Schnellzug angehalten, weil Reisende bemerkt hatten, daß Blut durch das Dach eines Wagens tropfte. Man fand auf dem Dach die Leiche eines Matrosen, die eine Klaffende Kopfwunde aufwies. Anscheinend war der Matrose als blinder Passagier mitgefahren und mit dem Kopf gegen einen Brückenpfeiler gestoßen, der ihm den Schädel spaltete.

New Yorks Analphabeten

Eine in New York veröffentlichte Statistik läßt erkennen, daß es im Jahre 1930 im Stadtgebiet von New York 284 606 Personen über 10 Jahre gab, die nicht lesen und schreiben konnten. Die Ziffer stellt 4,5 Prozent von der Gesamtbevölkerung dar. Im Jahre 1921 waren 6,2 Prozent der Gesamtbevölkerung Analphabeten.

Wiß England II gesunken

Bei dem Internationalen Motorbootrennen auf dem Erie-See bei Detroit brach das Rennboot „Wiß England II“, das von dem bekannten Rennfahrer Kaye Don gesteuert wurde, entzwei und ging unter. Kaye Don und seine beiden Mitfahrer wurden gerettet. Bei der gleichen Veranstaltung stürzte ein von fünfzig Zuschauern besetzter Pier ein. Alle Personen fielen ins Wasser. Sieger bei dem von 20 000 Personen besuchten Motorbootrennen wurde „Wiß Amerika VIII“ mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 61 englischen Stundenmeilen (98,149 Kilometer).

Geschwindigkeitweltrekord!

Beim Training zu dem am kommenden Sonnabend in England stattfindenden Schneiderpistol-Luftrennen erreichte der englische Fliegerleutnant Boothmann die phantastische Geschwindigkeit von 740 Stundenkilometern. Mit dieser, mit einem neuen Vickers Super-Marine S 6 B-Pflugzeug mit Rolls Royce Motoren erreichten Geschwindigkeit ist ein neuer Geschwindigkeitweltrekord aufgestellt worden.

Marconi-Experiment

Der mit Studien über Fern-Energieübertragung beschäftigte Erfinder Wilhelm Marconi beabsichtigt, in der Nacht zum 16. Oktober, anlässlich des Jahrestages der Entdeckung Amerikas, von einem italienischen Hafen aus ein Feuerwerk in Rio de Janeiro in Gang zu setzen.

Dampferkatastrophe

An der Düpipe von Cornwall sank der 573 Tonne große englische Dampfer „Opal“ aus Glasgow. Der Kapitän und der erste Ingenieur ertranken. Das Schiff war mit einer Ladung Mais auf der Fahrt von Antwerpen nach Cardiff unterwegs.

Puccini-Ehrung

Die italienische Stadt Torre del Lago, der Geburts- und Begräbnisort des vor einigen Jahren verstorbenen Komponisten Puccini, wird in Torre Puccini umgetauft werden.

Familientragedie

Vier Personen durch Gas vergiftet

In der Stadt Pasing in Bayern wurden gestern vier Personen, und zwar Frau Dr. Dehn mit ihren beiden Söhnen im Alter von fünf und zwölf Jahren und das Dienstmädchen ihrer Wohnung an der Rembrandtstraße durch Gas vergiftet aufgefunden. Nach den Feststellungen handelt es sich um eine Verzweilungstat der Frau Dehn, die bereits in der vergangenen Nacht ausgeführt worden sein dürfte. Die Frau lebte mit ihrem Manne getrennt, und die Ehe sollte geschieden werden. Ein Schreiben an ihren Anwalt hatte sie die Absicht mitgeteilt, aus dem Leben zu scheiden. Die Frau hatte einen Posten als Plaganzeigerin in einem Kino inne. Drückende Notlage und zerrütteten Familienverhältnisse dürften der Grund zu der schrecklichen Tat sein.

Kommunistenführer mit Eierhandgranate

In Stodach (Baden) wurde am Sonnabend der kommunistische Führer Schimanski mit einer vollständig zertrümmerten Hand ins Krankenhaus eingeliefert. Die Hand wurde ihm abgenommen. Schimanski gab an, er habe im Wald eine Gewehr gefunden, das losgegangen sei und ihm die Hand zertrümmert habe. Die Untersuchung hat jedoch ergeben, daß die schwere Verletzung Schimanskis von einer Eierhandgranate herrührt.

Dazu meldet der „Ueberlinger Sendbote“, daß es den Erhebungen der Gendarmerie gelungen sei, einen Uebungsplatz der Kommunisten in einem Walde bei Stodach zu entdecken. In einem dort befindlichen Bierkeller wurden Schießstände und andere zur Herstellung von Waffen dienliche Werkzeuge und Material dazu, das beschlagnahmt wurde.

Neue Erdsenkung in Lüneburg

Ecke Rote Straße und Wallstraße in Lüneburg hat sich gestern neben dem Eingang zu einem katholischen Schweitzern wieder eine Erdsenkung ereignet. Im Bürgersteig entstand plötzlich eine Grube von 1,5 Meter Durchmesser und 2 Meter Tiefe. Die Ursachen der Erdsenkungen in Lüneburg, die in der letzten Zeit fast täglich in der unweit gelegenen Rote-Straße beträchtlich ab, sind noch nicht restlos geklärt. Die Grube ist auf einen unterirdischen Wasserlauf zurückzuführen, der hier der alte, später zugeschüttete Stadtgraben verließ.

Freitod eines Versicherungsdirektors

Aus noch ungeklärten Motiven verübte im Hamburger Büro der Berliner Hermes-Kreditversicherungsbank deren Direktor Dr. J. J. Selbismord.

Auf den Spuren eines Kapitalverbrechens

Vor einigen Tagen wurde auf dem Heuschöder eines Landarbeiters in Niederndodeleben in der Nähe von Magdeburg eine Leiche gefunden, die so verwest war, daß man erst durch die Obduktion feststellen konnte, daß es sich um die Leiche eines jungen Mannes handelt. Sie wurde in einem Korb aus Bindfaden um den Hals. Die Identität des Mannes ist noch nicht festgestellt worden. Die Kriminalpolizei, die die Verbrechen eines Kapitalverbrechens annimmt, verfolgt die Spuren eines Mektlers, der vor etwa zehn Tagen seine Wohnung verlassen hat. Im Dorf war man zuerst sehr erstaunt darüber, daß der Mektler seine Arbeit so plötzlich aufgab.





